

Optimierungspotenziale bei der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung

Seitens der Aufsicht werden aktuell die Anforderungen an die Qualität der Eigenkapitalkomponenten erhöht und gleichzeitig die Kapitalanforderungen für diverse Aktiva heraufgesetzt. Ferner werden als Lehre aus der Finanzmarktkrise grundsätzlich höhere Kernkapitalquoten diskutiert. Eine quantitative Auswirkungsstudie untersucht, inwieweit eine aufgestockte Kapitalausstattung als antizyklischer Risikopuffer dienen kann. Der Markt erwartet dessen ungeachtet Kapitalquoten, die heutige aufsichtliche Mindestanforderungen klar überschreiten. Infolge dieser geplanten Verschärfungen und angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation befinden sich die Kapitalquoten deutscher und internationaler Institute unter Druck. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Zentrale Fragestellungen

- Entspricht Ihre Kapitalisierung den Vorstellungen des Marktes und den zu erwartenden höheren regulatorischen Anforderungen?
- Braucht Ihr Institut eine Kapitalerhöhung zur Verbesserung der Eigenkapitalquoten?
- Gibt es in Ihrem Haus Optimierungspotenziale bei der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung?
- Wie ist Ihr Kapitalmanagement in den Planungs- und Steuerungsprozess integriert?

Handlungsalternativen bei knappen Kapitalquoten

Eine Handlungsmöglichkeit ist die Erhöhung des regulatorischen Kapitals. In Anbetracht der angespannten Situation an den Finanzmärkten kann sich dies allerdings als Herausforderung erweisen – und ist nicht immer wünschenswert.

Andererseits besteht die Möglichkeit, die Risikoaktiva durch geschäftspolitische Maßnahmen zu verringern. Die Reduzierung von Portfolien bedeutet jedoch einen Eingriff in die Geschäftstätigkeit – und damit eine Reduzierung von Renditepotenzialen oder eine Gefährdung von Kundenbeziehungen. Aktives Portfoliomanagement, z. B. durch Verbriefungen, ist im derzeitigen Marktumfeld nicht leicht umsetzbar.

Optimierungspotenziale

Eine Alternative hierzu – und in jedem Fall eine lohnenswerte begleitende Maßnahme – bilden Optimierungen in der regulatorischen Behandlung bestehender Portfolien. Ziel ist es, den regulatorischen Kapitalbedarf zu reduzieren, ohne das Portfolio zu verändern.

Nach unserer Erfahrung hat die Wahl eines fortgeschritteneren Ansatzes zur regulatorischen Behandlung der Kredit-, Marktpreis- oder operationellen Risiken deutliche Auswirkungen auf die Höhe der Eigenkapitalunterlegung. So ist es beispielsweise für Institute mit Schwerpunkt im Mengengeschäft durchaus realistisch, die regulatorischen Kapitalanforderungen um deutlich mehr als 20 Prozent zu reduzieren, indem vom

Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen in einen risikosensitiveren Ansatz gewechselt wird, der auf internen Ratings basiert (IRB).

Ein Wechsel des Ansatzes zur Ermittlung der erforderlichen Eigenkapitalunterlegung ist eine langfristige Maßnahme, über deren Umsetzung jedoch gerade jetzt strategisch entschieden werden sollte.

Kurzfristiges Einsparpotenzial bietet dagegen eine Überprüfung der vereinfachenden konservativen Annahmen bzw. des Verzichts auf Wahlmöglichkeiten, wie sie im Rahmen der ursprünglichen Umsetzung der Solvabilitätsverordnung (SolvV) häufig aus Zeit- und Budgetgründen vorgenommen worden sind. Aus heutiger Sicht würde so manche dieser Entscheidungen nicht mehr in gleicher Weise getroffen. Mit überschaubarem Konzeptions- und Umsetzungsaufwand lassen sich hier vielfach Optimierungspotenziale heben.

Darüber hinaus besteht Potenzial im Umfeld der Anrechnung von Kreditrisikominderungstechniken. Angesichts der umfangreichen regulatorischen Anforderungen an eine Anerkennung – und

häufig auch angesichts der Datenverfügbarkeit – hat man sich bei SolvV-Umsetzungsprojekten in der Vergangenheit häufig auf unbedingt notwendige Sicherheiten konzentriert. Erzielbare Einsparungen wurden so nicht realisiert.

KPMG-Vorgehensweise

Aufgrund weitreichender Erfahrungen aus diversen KSA-, FIRB-, AIRB- und AMA-Umsetzungs- bzw. Migrationsprojekten sowie der Begleitung diverser aufsichtlicher Zulassungsverfahren in den letzten Jahren ist KPMG in der Lage, Sie professionell auf dem Weg zu einem fortgeschritteneren Ansatz zu begleiten. Wir untersuchen Ihre bestehende SolvV-Umsetzung auf Verbesserungspotenziale und führen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für die Umsetzung eines fortschrittlicheren Ansatzes durch. Um Ihre Kapitalausstattung auch im Hinblick auf zukünftige regulatorische Anforderungen im Rahmen Ihres Kapitalplanungsprozesses zu optimieren, wendet KPMG ein bewährtes Simulations- und Berechnungstool mit ökonomischen und regulatorischen Komponenten an. Dieses erlaubt eine strukturierte Betrachtung Ihrer spezifischen Kapitalanforderungen und eröffnet den Blick auf differenzierte Gestaltungsmöglichkeiten, auch durch unterschiedlichste Transaktionen.

Strategische Vorteile für Ihr Institut

- Vermeidung unnötiger Kapitalmaßnahmen oder Reduzierung des Volumens
- Reduzierung der Auswirkungen auf das operative Geschäft
- Unabhängiger Review Ihrer SolvV-Umsetzung
- Weitere Professionalisierung Ihres Risikomanagements
- Erfüllung der Markterwartungen

Ihre Ansprechpartner

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thilo Kasprowicz

Partner

T +49 69 9587-3198

F +49 1802 11991-5331

tkasprowicz@kpmg.com

Andreas Rückbeil

Senior Manager

T +49 69 9587-3634

F +49 1802 11991-3818

arueckbeil@kpmg.com

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2010 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Konzerngesellschaft der KPMG Europe LLP und Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.